Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 55=75 (1909)

Heft: 18

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausland.

Munitionsverbrauch im letzten Kriege.

Im Jännerheft d. J. der Zeitschrift "Schuss und Waffe" ist eine vergleichende Studie über "Munitionsverbrauch und Verlustlisten" enthalten. Es befindet sich darin eine Zusammenstellung von Daten aus dem russischjapanischen Kriege*), aus welcher zu ersehen ist, in welchem Masse der Munitionsverbrauch mit Einführung der Schnellfeuerwaffen zugenommen hat.

	Тгирре	Artillerie		Infanterie	
Gefecht		ver- brauchte Munition	pro Tag und Geschütz	Patronen	pro Tag und Gewehr
Am Yalu, 1./5. 1904 " 1./5. 1904 Wafangou, 14./6. 1904	6000 Russen 1 Maschinengewehrkompagnie 3 Batterien der 9. ostsibirischen Schützenartilleriebrigade	1016	42	800 000 35 000	133
Janselinpass, 1./7. 1904 Taschikiao, 24./7. 1904 ,, 24./7. 1904	 Batterie der 31. Artilleriebrigade Batterie der 9. ostsibirischen Schützenartilleriebrigade Batterie der 9. ostsibirischen Schützenartilleriebrigade 	1 292 4 178 1 992	162 522 ¹) 249		
Liaoyan, 30./8. 1904 , 30./8. 1904 , 31./8. 1904	1. Batterie der 9. Artilleriebrigade 2. " 9. 1.u.2. ", 9. "	2 600 3 304 3 730	im Durch- schnitt 325 413 233		
30./8. 1904 30./8. 1904 30./8. 1904 30./8. 1904 30./8. 1904	3. " " 9. " 4. " 9. " 5. " 9. " 7. " 9. " 7. " 9. " 7. " 9. " 7. " 9. " 7. " 7	580 279 50 620	72,5 35 6 $77,5$		
30./8. u. 31./8. 1904 30./8. u. 31./8. 1904	1. ", "31. ", "31. 16. Batterie des 1. und 3. sibirischen Korps	227 108 000	im Durch- schnitt 422	416 800	ca. 139
" 30./8. u. 31./8. 1904 " 30./8. u. 31./8. 1904 " 30./8. u. 31./8. 1904 " 30./8. u. 31./8. 1904 " 30./8. u. 31./8. 1904 Schaho, 14. u. 15./10. 1904	34. Sjewski-Regiment (2 Bataillone) 122. Tambowski-Regiment 35. Brjanski-Regiment 124. Woronesetiski-Regiment 4½ Batterien der 35. Division			250 000 96 000 26 100 12 300	ca. 125 ca. 32 ca. 9 ca. 4
Mukden, 5./3. 1905 , 3./3. 1905 , 9./3. 1905	3 Batterien der 9. Artilleriebrigade 1 , , 9. , 3 , 9. ,	2 100 4 034 3 624	87,5 504 151		

Zur Erleichterung eines Vergleiches sei angeführt (aus C. v. H. "Zum Studium der Taktik", I. und II. Teil, 1. Heft etc.):

Mars la Tour, 16./8. 1870	1. u. 2. leichte Batterie des preussi-			1 1	
	schen III. Korps	1 083	90	1 1	
, , , 16./8. 1870	I. u. II. schwere Batterie des preussi-		407.7	1	1
0.00	schen III. Korps	1 650	137,5		
" " " 16./8. 1870)	III. schwere Batterie des preussischen			1	
	III. Korps	925	154	1	
" " " 16./S. 1870)	2. reitende Batterie des preussischen			1	
	III. Korps	838	130		20
, , 16./8. 1870	Infanterie des III. Korps			720 000	ca. 30
St. Privat, 18./8, 1870	Gardeartillerie (90 Geschütze)	8 400	94	!	
18./8. 1870	Artillerie des preussischen IX. Korps	9 700	108		
", 18./8. 1870	Infanterie des XII. Korps			1 150 000	ca. 60
Sedan, 1./9. 1870	Gardeartillerie (90 Geschütze)	5 000	55,5		
" 1./9. 1870	1 bayerische Batterie	939	156,5	1	
Feldzug 1870/71	Gardeartillerie (90 Geschütze)	25 000	277 ²)		
" 1870/71	Deutsche Feldartillerie (1476 Ge-				
,,,	schütze)	370 00 0	251 ²)		
1870/71	DeutscheInfanterie(ca. 500 000 Mann)			ca.30000000	ca. 6 0
Feldzug in Bosnien 1878	2 Bataillone des Regiments Nr. 8 in				
Totalag III Decirco	11/2 Stunden			ca. 140 000	ca. 70
Scheinowo 1877	1 ¹ / ₂ Stunden				
Schemento 1011	4 Stunden				120
Taschkissen 1877	Türkisches Bataillon Prisrend in				
Tusenkissen 2011	8 Stunden				292
" 1877	8 Stunden			l i	
,, 1000	8 Stunden				275
1877	Türkisches Bataillon Jäger in				
, 1011	8 Stunden				262
Salvintrange 98/19 1877	8 Stunden			1	122
Schipkapass, 28./12. 1877 Trautenau 27./7. 1866	1. Bataillon des ostpreussischen In-	• • •		1	
11autenau 21./1. 1000	fanterieregiments Nr. 43 ³)			ca. 21833	27
	Tanto let egiments 111. 10 /				
		1		•	

^{*)} Grösstenteils aus Major v. Tettau: "18 Monate mit Russlands Heeren in der Mandschurei."

¹⁾ Maximaler bisher bekannter Munitionsverbrauch einer Batterie im Feldzuge im fernen Osten.

Verbrauch pro Geschütz im ganzen Feldzuge.
 Grösster relativer Munitionsverbrauch im Treffen von Trautenau.

Als Kuriosum sei erwähnt, dass bei Spionkop im Burenkriege eine 3,7 cm Kanone System Maxim an einem 102 Schüsse abgab. Mitteilungen über Gegenstände des Artillerie- und Geniewesens. Tage 1102 Schüsse abgab.

Allgemeine Schweiz. Militärzeitung 1909 Nr. 18

England. Der Heeresrat lenkt die Aufmerksamkeit der Truppenkommandeure auf die bestehende Tendenz, die Halskragen der Dienströcke immer höher und enger anzufertigen. Hierdurch würden Ausdünstung, Respiration und freie Blutzirkulation behindert. Es sei von allen Offizieren darauf zu sehen, dass die Kragen der Mannschaften genau den festgesetzten Mustern entsprächen. Militär-Wochenblatt.

Vereinigte Staaten von Amerika. Der Chef des Generalstabes der Armee, Generalmajor Franklin Bell, hat nach den bei ihm eingegangenen Berichten der Truppenkommandeure über den immer bedenklicher werdenden Offiziermangel im aktiven Heere sich dahin geäussert, dass dieser geradezu eine Kalamität für das Heer bedeute. Am 31. Juli 1908 hätten sich bei den Truppenteilen der Kavallerie 449 Offiziere, bei der Feldar-tillerie 140 und bei der Infanterie 854 Offiziere im Dienst befunden, während 301, 106 bzw. 646 Offiziere abkommandiert oder abwesend waren. Gefehlt hätten 40 %, 43 % bzw. 43 %. Bei zwei Kavallerieregimentern, Nr. 3 und 14, fehlten an dem Sollbestand von 50 27 Offiziere. Bei der Feldartillerie fehlten dem 1. Regiment 22 Offiziere, oder über 50 %; im Dienst befanden sich nur 19 Offiziere bei diesem Truppenteil. Bei fünf Infanterieregimentern fehlten die Hälfte der Offiziere, bei dem Infanterieregiment Nr. 13 56 %. Bei diebei dem Infanterieregiment Nr. 13 56 %. Bei diesem Regiment hatten sechs Kompagnien keine Kapitäne als Chefs, sondern wurden von Leutnants kommandiert. Beim 14. Kavallerieregiment sind mehrere Troops seit Jahren Leutnants, die häufig nur wenig Erfahrung besitzen, auvertraut gewesen. Es solle damit den Leutnants kein Vorwurf gemacht werden, sagt das Army and Navy Journal Nr. 2373, es liege aber in der Natur der Sache. dass der Leutnant nicht der uas Army and Navy Journal Nr. 2373, es liege aber in der Natur der Sache, dass der Leutnant nicht der "Vater" einer Truppe sein könne, so wie dies nötig wäre. Das Heeresgesetz schreibe vor, dass jeder Troop Kavalerie, jede Infanteriekompagnie und jede Feldbatterie einen Kapitän und zwei Leutnants besitzen solle und dennoch geschehe nichts, um dem gegenwärtigen Mangel an Offizieren abzuhelfen, der durch die überaus häufigen Abkommandierungen hervorgerufen würde. Der Kon-Abkommandierungen hervorgerufen würde. Der Kongress und das Amerikanische Volk erwarteten, dass die Armee sich im Kriegsfalle mindestens um das Fünfbis Zehnfache vermehre; da sie jedoch schon im Frieden so wenige Offiziere besitze, so könne sie viel weniger im Kriege die alsdann nötige Zahl an erfahrenen und leistungsfähigen Offizieren bereitstellen. Keine der den Kongress zurzeit beschäftigenden militärischen Fragen sei wohl eine brennendere, als diejenige, die die Ver-mehrung des Offizierkorps betreffe.

Militär - Wochenblatt.

(45)

RORSCHACHER

FLEISCH-CONSERVEN
SIND DIE BESTEN.
ALPEN&TOURISTEN-PROVIANT

Fiedler's

Offiziershandschuhe aller Arten aus Glacé und Wildleder. Eig. Fabrikate.

Solide Ware. Billigste Preise. Weisse Militär-Stoffhandschuhe.

Reparaturen und Reinigen schnellstmöglichst. Rascher und pünktlicher Versandt nach allen Waffenplätzen. Wwe. B. Fiedler's Erben, Handschuhfabrikation. Sihlsfrasse Nr. 32 Zürich I nächst der Kaserne.

Feldstecher, Photogr. Apparate,
Gelbe Schiessbrillen.

C. RAMSTEIN.

Eisengasse 34 Basel Greifengasse 10

Tennis-Artikel

Katalog gratis und franco (48) Leonhard Kost, Basel.

Basel Hotel Univers

[00]

am Centralbahnhof. Mässige Preise.

Paironenhülsen, sowie Altmetalle, Gummiabfälle etc. kaufen stets zu besten Tagespreisen Gesellschaft für Verwertung von Abfällen vorm. T. Levy-Isliker, Birsfelden bei Basel. Filialen in Albisrieden-Zürich, Grüze-Winterthur, Schaffhausen. St. Gallen, Rorschach. (14)

Stempe/
M. E. MEMMEL, BASEL

Katalog a. Antr.

Wegen Abreise ins Ausland ist eine bereits neue

Uniform für Verwaltungsoffizier (51) nebst Zubehörden billigst zu verkaufen.

Offerten sub Chiffre 51 an die Expedition ds. Blattes

Für Militärs unentbehrlich!

Der amerikanische Sicherheits-Rasierapparat "Up to Date" ist der beste und billigste der Gegenwart! Allen Apparaten und Messern weit überlegen. Von hohen Offizieren glänzend beurteilt. Vernickelt, versilbert und vergoldet vorrätig.

Garantie für Dauererfolg. Zusendung für bedingungslose Proben bereitwilligst. Preisliste und Urteile zu Diensten. Alleinvertretung für die Schweiz:

E. Bächler, Weinplatz 10, Zürich.

Institut Minerva

Zürich

Universitätstr. 18 Spezialschule für Vorbereitung auf Polytechnikum und Universität (Maturität).

Abgekürzte Vorbereitungszeit.

Herren und Damen reiferen Alters (untere Grenze 16 Jahre) können sich mit 6 Jahren Volksschule und 2—3 Jahren weiterer Schulbildung in längstens zwei Jahren gründlich zur Hochschule vorbereiten.

Unübertroffene Erfolge.

Erstklassige Referenzen.

Prospekte gratis.

(O. F. 680 b.)

Telephon 6458.